



ANZEIGE

Greenfield: Die Toten Hosen kehren zurück

MATTEN 2005 «retteten» Die Toten Hosen die Erstausgabe des Greenfield Festival. Und zum Jubiläum kehren die deutschen Punkrocker zurück

Die Organisatoren des Greenfield Festival haben den ersten Headliner für 2019 bekannt gegeben: Die Toten Hosen. Bereits 2005, bei der Erstausgabe des Festival, waren die deutschen Punkrocker zu Gast auf dem Flugplatz Interlaken und sorgten für eine unvergessliche Show. Das junge Festival wurde damals vom Wetter arg gebeutelt: Sintflutartiger Regen und Sturmböen sorgten für Schäden – auch an der Bühne. Zwei Konzerte

fielen aus. Doch Sänger Campino und seine Mitstreiter liessen sich davon nicht abschrecken. Ihr Konzert startete zwar später als angekündigt, dauerte dafür aber auch viel länger. Man darf mit Fug und Recht behaupten, dass Die Toten Hosen den allerersten Greenfield-Tag gerettet haben, und auf ihren Auftritt vierzehn Jahre später gespannt sein. *pd/sgg*



Bestellmöglichkeiten und weitere Informationen über die Hotline 0800 551 800 oder unter www.espacecard.ch

Für Engagement geehrt

THUN Die Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten (Silea) im Gwatt ehrte am Freitagabend 49 Menschen mit Unterstützungsbedarf für ihren langjährigen Einsatz. Sie wohnen in der Silea oder arbeiten in der Hauswirtschaft, der Schreinerei, im Atelier oder in der Werkstatt. Eines haben sie alle gemeinsam: Sie feiern heuer ein Dienstjubiläum. Beatrice Kirchofer und Niklaus Brunner etwa sind seit 45 Jahren in der Silea tätig.

Die Feier fand in einem Festzelt auf dem Gelände der Silea statt. Anton Genna, Mitglied des Stiftungsrats, bedankte sich bei den Jubilaren für den «tollen Einsatz und für das Vertrauen in den vergangenen Jahren», wie die Silea mitteilt. Die Geschäftsleitung liess es sich nicht nehmen, die Jubiläumsgeschenke persönlich zu überreichen. Der Künstler Baldrian sorgte danach mit Showeinlagen für zahlreiche Lacher. *egs*



Diese Jubilare wurden von der Stiftung Silea geehrt.

Foto: PD

Wir gratulieren

STEFFISBURG
Rosa Sigrist 96-jährig



Heute Montag feiert Rosa Sigrist an der Ziegeleistrasse 20 in Steffisburg ihren 96. Geburtstag. Wir wünschen ihr nur das Aller-

beste und gute Gesundheit im neuen Lebensjahr. *egs*

THUN
Hulda Zoss-Zumbach 94-jährig



Heute feiert Hulda Zoss-Zumbach ihren 94. Geburtstag. Trotz Altersbeschwerden ist sie fröhlich und immer für Gespräche aufge-

legt. Besonders freut sie sich auf Besuche ihrer vier Gross- und

drei Urgrosskinder. Wir gratulieren zum hohen Geburtstag und wünschen ihr das Beste in den kommenden Lebensjahren. *egs*

AMSOLDINGEN
Barbara Hegner-von Stockar 85-jährig

Heute feiert Barbara Hegner-von Stockar im Schloss in Amoldingen ihren 85. Geburtstag. Wir gratulieren, wünschen weiterhin gute Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreise der Familie. *egs*

WATTENWIL
Leni Jaussi-Haldimann 80-jährig

Viele Glückwünsche schicken wir heute an Leni Jaussi-Haldimann. Sie kann an der Grundbachstrasse 25 ihren 80. Geburtstag feiern. Wir wünschen der Jubilarin in ihrem neuen Lebensjahr viel Freude und Sonnenschein. *mgt*

Jodler eröffneten Festreigen



Die jubelnden Fluebuebe aus Oberdiessbach liessen es sich am Amtsjodlertreffen nicht nehmen, auch selber ihr Können zu präsentieren. Foto: Andreas Tschopp

OBERDIESSBACH 1968 gründeten ein paar begeisterte Jodler einen Klub und gaben ihm den Namen Fluebuebe. Diese feierten ihr 50-Jahr-Jubiläum mit dem Amtsjodlertreffen und eröffneten damit den Festreigen im Dorf.

«Es ist mir eine grosse Freude und Ehre, das 50-jährige Bestehen feiern zu können», betonte Mathias Grossenbacher, Präsident des Jodlerklubs Fluebuebe Oberdiessbach, an dessen Jubiläumsumfeier. Sie fand im Rahmen des Amtsjodlertreffens, an dem gestern zwölf Klubs und drei Kleinformationen teilnahmen, im Festzelt beim Schützenhaus statt. Der jubelnde Klub er-

hielt zahlreiche Geschenke und Gratulationen. Der Verein gehört zur Gemeinde und bereichert deren Kulturangebot, sagte etwa Gemeindepräsident Niklaus Hadorn an die Adresse der Jodler und hielt fest: «Ihr macht viele Mitmenschen glücklich.»

Falkenfluh stand Pate

Angestossen wurde die Gründung eines Jodlerklubs in Ober-

diessbach 1968 von Rudolf Pfäffli. Er präsentierte die Idee ein paar Kameraden im Dorf und suchte «auswärts» um Unterstützung. Mithilfe aus Münsingen und von einem pensionierten Lehrer aus Häutligen, der sich als Dirigent anerbot, sowie des Gasthofs Bären, der das Übungslokal zur Verfügung stellte, konnte zur Gründungsversammlung geschritten werden. Diese fand am 12. September 1968 statt. Ein gutes halbes Jahr später ging das Gründungskonzert über die Bühne, natürlich im Bären.

Für die Namensgebung stand die Falkenfluh Pate, die den Übergang vom Aare- ins Kiesental markiert und im Volksmund kurz als «Flue» bezeichnet wird. Die durchwegs jungen Gründer steuerten als «Buebe» damals den zweiten Teil zur Namensgebung bei.

Zwei Gründer noch aktiv

Im Jahr 1970 besuchte der noch junge Klub das erste Jodlerfest in Frutigen. 1983 wurde erstmals das Amtsjodlertreffen in Oberdiessbach durchgeführt, und 1993 – zum 25-jährigen Bestehen – nahmen die Fluebuebe ihre erste CD auf. Im Jubiläumsjahr organisierten die Oberdiessbacher Jodler auch zum zweiten Mal das Jodlertreffen des Amtes Konolfingen. An der 25-Jahr-Feier wurden mit den Gründern die ersten Ehrenmitglieder gekürt. Von ihnen sind mit Arthur Kräuchi und Fritz Walther zwei noch heute unter den 27 aktiven Jodlern zu finden.

Die Fluebuebe – mit einem aktuellen Durchschnittsalter von 44 Jahren – bereiten sehr aktiv auch ihr Jubiläumstreffen vor mit Unterhaltungsabend am Freitag sowie Alpauzug und Jodlerabend am Samstag. Sie besorgen das Festzelt und stellen es auf. Es wird auch noch für das Jubiläumstreffen der Gemeinde benutzt werden (vgl. Kasten). Nach den zwei Festwochenenden werden wiederum die Jodler das Zelt abräumen. *Andreas Tschopp*

FEIERLICHKEITEN IN OBERDIESSBACH

Als Nächstes jubiliert die Gemeinde

2018 feiert Oberdiessbach sein 800-jähriges Bestehen. Am nächsten Wochenende steigt nun das grosse Jubiläumstfest.

Oberdiessbach kommt aus dem Feiern nicht heraus. Nach der Feier des 50-Jahr-Jubiläums der Fluebuebe (vgl. Haupttext) steht sogleich das nächste Fest an. Die Gemeinde lädt am Wochenende vom 31. August bis 2. September zum Jubiläumstfest. Es findet ebenfalls im Festzelt beim Schützenhaus statt und soll zum «Herzstück» des Jubiläumsjahrs werden.

Am Freitagabend um 19.30 Uhr wird Gemeindepräsident Niklaus Hadorn das Jubiläumstfest eröffnen. Ab 20 Uhr tritt

die Coverband Suspenders auf. Die sieben erfahrenen Berner Musiker, die schon mit Pepe Lienhard, Züri West oder Büne Huber auf der Bühne standen, werden einige der «grössten Songs der letzten 70 Jahre» zum Besten geben und so für Stimmung im 1200 Personen fassenden Festzelt sorgen. Danach legt spät abends ein DJ Hits auf, ebenso tags darauf.

Der Samstag beginnt um 14 Uhr mit einem Kinderkonzert von Roland Zoss und Band. Die Ludothek und die Jungschar der Kirchgemeinde gestalten das folgende Kinderprogramm (bis 17 Uhr) beim Festzelt. Dort findet um 18 Uhr der offizielle Festakt statt mit Festrede des

Gemeindepräsidenten. Auch Regierungspräsident Christoph Neuhaus wird ein Grusswort an die Gäste richten. Ab 20 Uhr gibt die Brass Band Oberdiessbach ein Konzert, bevor um 21.30 Uhr das Jubiläumstfeuerwerk gezündet wird. Um 22 Uhr tritt die Schlagerband Schnulze und Schnulze auf.

Am Sonntag offeriert die Gemeinde ab 9 Uhr Kaffee und Gipfeli vor dem Gottesdienst, der dann um 10 Uhr im Festzelt gefeiert wird. Mit einem Risottoessen (ab 11.30 bis 15 Uhr) wird das Jubiläumstfest abgeschlossen. Der Eintritt zu allen Anlässen ist gratis. *atp*

www.diessbach2018.ch

Bern siegte mit Rekordresultat

HEIMBERG Bern wurde beim Kantonsfinal im Kegeln mit einem Rekordresultat vor Freiburg und Luzern wieder Team-Schweizer-Meister. An der Seite der Teamstützen Soltermann und Blatter wuchsen drei Rookies über sich hinaus.

Ueli Stucki, Wirt des Rössli in Heimberg, hatte auf seinen Kegelbahnen als OK-Präsident einmal mehr die besten Kantonalteams zur Schweizer Meisterschaft zu Gast. Während Gelegenheitskegler sich schon freuen, wenn sie in die Gasse treffen oder gar ein «Babeli» machen, schütteln Wettkampfkegler enttäuscht den Kopf, wenn einmal zwei Kegel stehen bleiben. Auf diesem Niveau ist es eher selten, wenn nicht alle Kegel fallen.

Beim mehrfachen Kantons-Schweizer-Meister Bern waren Kegelvirtuosen am Werk. Dabei galt es für das Team Kanton Bern, neben den beiden Routiniers Jürg Soltermann und Werner Blatter die Rookies Jürg Strahm (Wynigen), Marcel Steiner (Goldswil) und Sven Scheidegger (Eriswil) einzuführen. Die Erstmaligen schnitten mit 654/35

Neuner, 668/40 und 655/34 viel besser ab, als man erwarten durfte. Als Ersatzkegler fungierte der Stadtberner Peter Wüthrich.

«Werner Blatter begann, und ich war Schlusskegler», verriet Jürg Soltermann. Der Gartenbaufachmann aus Wattenwil kegelte als Schlussmann das Spitzenresultat von 676/50 heraus. Der langjährige Präsident des Schweizerischen Freien Kegelverbandes (SFKV) konstatierte mit grosser Freude, dass die drei neu integrierten Kameraden keine Nerven zeigten und ihre Leistung voll abrufen konnten.

Blatter treffsicher

Der Oberrieder Werner Blatter – mit seiner grossen Erfahrung aus 45 Keglerjahren die Ruhe selbst – legte für die Berner 673 (44 Neuner) Kegel, eine solide Basis, vor. «Ich bin mit meiner Leistung sehr zufrieden», meinte der 65-jährige Holzschnitzer zu seinem Auftritt als Startkegler. Der frühere Brienzer Gastrobetriebsinhaber war mit dem Kegelclub Harder auch schon Schweizer Meister. Auch bei den Militärschützen Unterseen steuert der mehrfache Grossvater als Kranz-

schütze immer wieder Spitzenresultate bei.

Sensationeller Durchschnitt

Mannschaftsleiter Kurt Boss, ebenfalls seit vielen Jahren als Aktiver und Funktionär dabei, glaubt, dass Bern gegen 20-mal Schweizer Meister geworden ist. Der in Beatenberg lebende gebürtige Grindelwalder freute sich, dass die drei Neuen ihre Leistung in den Ausscheidungen im Ernstkampf mit guten Resultaten bestätigen konnten. Dass der Kegel-

durchschnitt von zweimal 665 Kegeln an der Schweizer Meisterschaft in Heimberg 665,2 war, fand der als Speaker fungierende Boss ebenfalls «grossartig».

Rössli-Wirt Ueli Stucki attestierte dem Team Kanton Bern, dass bei der Eröffnung einer Schweizer-Meisterschafts-Kegelwoche noch nie so ein hohes Resultat erzielt worden sei. Und die Teilnehmer wiederum lobten die gepflegten Bahnen, wobei jede anders sei zum Kegeln. *Peter Russenberger*



Die erfolgreichen Kegler des Teams Kanton Bern: (v.l.) Peter Wüthrich, Jürg Soltermann, Werner Blatter, Teamleiter Kurt Boss, Sven Scheidegger, Marcel Steiner und Jürg Strahm. Foto: PD